

Ärztliche Leiter Rettungsdienst in Bayern und die gewählten Vertreter der Bayerischen Notärzte in Zusammenarbeit mit agbn und INM

▶ 1. Arbeitssitzung „Runder Tisch Qualität im Notarztdienst Bayern“

Ergebnisprotokoll

1. Arbeitssitzung des ärztlichen Gremium: Runder Tisch „Qualität im Notarztdienst Bayern“

am Donnerstag 11.11.2010 (15.00 Uhr - 19.20 Uhr)
in Nürnberg

Teilnehmer (jeweils in alphabetischer Reihenfolge):

Vertreter der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst
Gewählte Regionalvertreter der bayer. NotärztInnen

Dr. med. Bayeff-Filloff
Frau Baier
Dr. med. Goller
Dr. med. Heuschmid
Dr. med. Jaraus
Dr. med. Polasek

agbn-Vertreter
INM-Vertreter

PD Dr. med. Reng
Prof. Dr. med. Lackner

Ärztliche Leiter Rettungsdienst in Bayern und die gewählten Vertreter der Bayerischen Notärzte in Zusammenarbeit mit agbn und INM

▶ 1. Arbeitssitzung „Runder Tisch Qualität im Notarzdienst Bayern“

Im Nachgang zur Deggendorfer-Podiumsdiskussion trafen sich am Donnerstag 11.11.2010 erstmalig die durch Notärzte in Bayern gewählten Regionalvertreter und Vertreter der ÄLRD sowie je ein Vertreter der agbn und des INM in Nürnberg.

Im Rahmen und zu Beginn dieser Sitzung wurde der „Runde Tisch Qualität im Notarzdienst Bayern (RTQN)“ als freies ärztliches Gremium der bayerischen Notärzte institutionalisiert.

Dieses ärztliche Gremium setzt sich zusammen aus:

- ▶ **den gewählten Regionalvertretern der bayerischen NotärztInnen**
- ▶ **Vertretern der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst in Bayern (die zukünftigen Vertreter werden im Rahmen des kommenden Frühjahrskonventes der ÄLRD in Bayern gewählt)**

Die fachliche Begleitung des RTQN erfolgt durch je einen Vertreter

- ▶ **der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte (agbn)**
- ▶ **des Institutes für Notfallmedizin und Medizinmanagement (INM) des Klinikums der Universität München**

Zentrale Aufgabe des RTQN ist es, Fragen des „Qualitätsmanagements im Notarzdienst Bayern“ zu bearbeiten. Hierzu zählen insbesondere die Festlegung des zu erhebenden Notarzt-Datensatzes, Festlegungen zur Datenbewirtschaftung der notärztlichen Daten (Datenwege, Datenpflege, Datenschutz, Auswerteformen, Kommunikation der Benchmarks, transparente Kommunikation der Ergebnisse, u.a.).

In der ersten Arbeitssitzung wurde die aktuelle Situation des QM im bayerischen Notarzdienst einer breiten Analyse und intensiven Diskussion unterzogen, die von einem starken Willen der Konsensbildung auf der Sachebene geprägt war.

Die anwesenden Teilnehmer erarbeiteten einen ersten konkreten und einstimmig verabschiedeten Vorschlag für ein zielführendes und konsensstiftendes QM-Konzept für den Notarzdienst in Bayern - samt initialer Implementierungsstrategie - auf der Grundlage des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes.

Die TeilnehmerInnen des RTQN beschlossen, das neugeschaffene Gremium und das erarbeitete Ergebnis, die vorgeschlagene Implementierungsstrategie und die weiteren zur Umsetzung erforderlichen Arbeitsschritte den TeilnehmerInnen des ÄLRD-Roundtable NA-Datenbewirtschaftung noch vor dem Jahreswechsel vor- und dort zur Diskussion zu stellen.

Ärztliche Leiter Rettungsdienst in Bayern und die gewählten Vertreter der Bayerischen Notärzte in Zusammenarbeit mit agbn und INM

▶ 1. Arbeitssitzung „Runder Tisch Qualität im Notarzdienst Bayern“

Folgende BESCHLÜSSE wurden einstimmig gefasst:

- ▶ 1. Die Mitglieder des RTQN treffen sich zur Aufgabenerfüllung mindestens zweimal im Jahr. Die Ergebnisse werden in einem unter allen Teilnehmern abgestimmten Ergebnisprotokoll festgehalten und auf den Homepages der beteiligten Institutionen und Arbeitsgruppen zeitnah öffentlich gemacht.
- ▶ 2. Die Mitglieder des RTQN werden an einem Tag des jeweiligen Frühjahrskonvents der ÄLRD eingeladen um Gelegenheit zu haben, allen bayerischen ÄLRDs die Arbeitsergebnisse vorzustellen und mit ihnen zu diskutieren.
- ▶ 3. Die Mitglieder des RTQN sollen zukünftig an den Aktualisierungen / beim Fortschreiben des „Eckpunktepapieres zur notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung“ aktiv beteiligt werden.
- ▶ 4. Festlegungen zur Datenbewirtschaftung (Datensatz, Datenwege, Datenpflege, Datenschutz, Auswerteformen, Kommunikation der Benchmarks, transparente Kommunikation der Ergebnisse, u.a.) und die damit angestrebten Qualitätsziele werden aus Gründen der strikten Transparenz obligat **mindestens 6 Monate** vor der jeweiligen Implementierung schriftlich dargestellt und auf den vorgenannten Homepages öffentlich gemacht.
- ▶ 5. Zu jedem Zeitpunkt besteht für Verbände, Institutionen und Qualitätszirkel die Möglichkeit, direkt über die Mitglieder des RTQN Wünsche, Vorschläge und Qualitätsinitiativen vorzustellen. Derartige Projektvorschläge werden in die Beratungen des RTQN einbezogen und das Ergebnis der Beratungen den Antragstellern mit Darstellung der Entscheidung zeitnah rückgekoppelt.
- ▶ 6. Die Arbeitsweise des RTQN ist durch Patientenzentrierung und Aspekte der Patientensicherheit gekennzeichnet. Sie berücksichtigt zudem die Belange der Notärzteschaft. Für QM ist damit ein klarer und transparenter Bezug zur Versorgungsqualität der Patienten, zur Patientensicherheit und zur praktischen Umsetzbarkeit zwingend.
- ▶ 7. Die vom RTQN erarbeiteten Empfehlungen nehmen besondere Rücksicht darauf, dass alle zu erfassenden und prozessierenden Daten streng nach den Maßstäben des geltenden Datenschutzes behandelt werden. Im QM des Notarzdienstes in Bayern finden ausschließlich anonymisierte bzw. pseudonymisierte Daten Verwendung.

Übermittlung und Speicherung von personenbeziehbaren Daten (Angaben zu Notarzt/Notärztin, Beteiligten des Rettungsdienst-Teams oder zu Patient bzw. PatientIn) erfolgen nur, soweit dies unvermeidbar ist (Abrechnung, persönliche Einsatzrückkopplung s. unten) und werden zu Zwecken des QM weder verfügbar gemacht noch in derartige Datenbestände übertragen.
- ▶ 8. Die Form der Datenerhebung erfolgt – um Doppeldokumentationen zu vermeiden - auf der Basis des angepassten (s. unten) MIND-Datensatzes (MINDplus). Dabei werden nicht zwingend alle Daten des MIND-Datensatzes übermittelt bzw. zur Auswertung genutzt.

Ärztliche Leiter Rettungsdienst in Bayern und die gewählten Vertreter der Bayerischen Notärzte in Zusammenarbeit mit agbn und INM

▶ 1. Arbeitssitzung „Runder Tisch Qualität im Notarztdienst Bayern“

Anhand vorab formulierter QM-Ziele mit resultierenden Fragestellungen wird der Teil des Datensatzes definiert, der zur Beantwortung dieser Fragen verfügbar gemacht werden muss. Alle Daten des MIND-Datensatzes, deren Weiterleitung zur Auswertung nicht erforderlich ist, werden aus der Weiterleitung ausgeschlossen. Der MINDplus und die nicht zu übermittelnden Datenfelder werden durch den RTQN festgelegt. Dabei sollen die 4 Tracerdiagnosen des „Eckpunktepapieres zur notfallmedizinischen Versorgung der Bevölkerung“ besondere Bedeutung bekommen.

- ▶ 9. Doppelerfassung und Doppeldokumentation im Rahmen des QM des Notarztdienstes in Bayern ist zwingend zu vermeiden. Hierzu muss den Notarztstandorten die Möglichkeit zur Beschaffung von Hilfsmitteln zur elektronischen Datenerfassung (z.B. maschinenlesbare Protokolle, DigPEN-Erfassung u. a.) eröffnet werden, die auch eine zeitnahe Heranziehen von Daten des Rettungsdienstes (z.B. Einsatzzeiten) ermöglichen.
- ▶ 10. Es ist eine zuverlässige und datensichere sowie dem Datenschutz entsprechende Übertragung der Daten zu den mit der Verarbeitung der Daten (Abrechnung, QM etc.) beauftragten Institutionen zu gewährleisten. Die erhobenen Daten zum QM müssen den erhebenden Notärzten (s. unten), den ÄLRDs und auch den wissenschaftlichen Institutionen und Organisationen in geeigneter und streng zweckdienlicher Form verfügbar gemacht werden, so dass alle Vorgenannten die ihnen gegebenen Aufgaben erfüllen können ohne dabei die Belange des Datenschutzes zu vernachlässigen.
- ▶ 11. Aus der Vielzahl der Datenerfassungssysteme sind diejenigen auszuwählen und für eine Beschaffung in Bayern zu zertifizieren, die allen Erfordernissen hinsichtlich Datensatz, Datenschutz, Datenpflege (incl. Plausibilitätsprüfung bei der Datenerfassung vor dem Versand an die Schnittstelle) entsprechen und die bereit sind, die Entwicklung des Datensatzes durch den RTQN weiterzutragen. Die Inhalte der Plausibilitätsprüfung sind offenzulegen und zwischen den Systemen zu synchronisieren. Die zertifizierten Produkte werden dem RTQN, den ÄLRD, den Regionalvertretern, den Obleuten der Notarztstandorte, der KVB, der ARGE der ZRF und den bayerischen Sozialversicherungsträgern benannt und vorgestellt. Die Zertifizierung der Systeme erfolgt nach den Vorgaben des RTQN durch eine von allen Mitgliedern des RTQN unabhängige Institution.
- ▶ 12. Der Beschaffungsvorschlag der Datenerfassungssysteme erfolgt im einvernehmlichen Zusammenwirken der jeweils regional zuständigen ÄLRD-Gruppe, dem zuständigen Regionalvertreter und den jeweiligen NA-Obleuten. Der Beschaffungsvorschlag wird dem regional zuständigen ZRF unterbreitet. Die Beschaffung findet dann im Zusammenwirken der ZRF und den bayerischen Sozialversicherungsträgern statt. Die entstehenden Kosten sind Kosten des Rettungsdienstes.
- ▶ 13. Bereits bestehende Systeme sollen ebenfalls geprüft werden um Notwendigkeiten zur Anpassung zu identifizieren. Ziel ist die Anpassung bereits etablierte Systeme an die Anforderungen des RTQN.

Ärztliche Leiter Rettungsdienst in Bayern und die gewählten Vertreter der Bayerischen Notärzte in Zusammenarbeit mit agbn und INM

▶ 1. Arbeitssitzung „Runder Tisch Qualität im Notarzteidienst Bayern“

- ▶ 14. Der jeweils aktuelle Datensatz wird den Herstellern der für Bayern zertifizierten Daten-Erfassungssysteme vorgegeben und mitgeteilt. Die Erfassungssysteme sind durch die Hersteller binnen 6 Monaten anzupassen, andernfalls wird der zertifizierenden Organisation vorgeschlagen, das Zertifikat für Bayern zu entziehen.

Um Fehlinvestitionen zu vermeiden muss daher die Bindung der Hersteller an die Vorgaben des RTQN bei der Anschaffung über langfristige Serviceverträge festgelegt werden.

- ▶ 15. Sollte die Beschaffung solcher Datenerfassungssysteme und damit der produktive QM-Betrieb in der Fläche nicht innerhalb des vom Staatsministerium des Inneren erwünschten Zeitraums möglich sein, haben die Mitglieder des RTQN einen zeitnah umsetzbaren Vorschlag als Interimslösung besprochen.
- ▶ 16. Als zusätzlichen Motivation zur Teilnahme am QM im bayerischen Notarzteidienst und zur Dokumentation der Transparenz des Verfahrens muss der einzelne Notarzt / die einzelne Notärztin zeitnah seine/ihre Ergebnisse einsehen und in Relation zur erfassten Gesamtdatenmenge sehen können .